

Simon Küpper schreibt weiter an Erfolgsgeschichte „seines Vereins“

Der 74-Jährige will seinen Nachfolger weiter unterstützen. Ohne die Arbeit des neuen Ehrenvorsitzenden wäre der Geschichtsverein nicht das, was er heute ist.



Simon Küpper daheim an seinem Arbeitsplatz. Der engagierte Bürger gab jetzt den Vorsitz Geschichtsvereins ab, er wird den Vorstand als Ehrenvorsitzender aber weiter unterstützen. Foto: Ebbecke-Bückendorf

Von Friedhelm Ebbecke-Bückendorf

Eschweiler. An die Gründungsversammlung des Eschweiler Geschichtsvereins 1974 im Hotel St. Peter kann sich Simon Küpper noch gut erinnern. Damals war er 36 Jahre alt. Er wurde in dieser Versammlung zum Stellvertreter des Vorsitzenden Bernhard Sperlich gewählt. Sechs Jahre darauf übernahm er selber den Vorsitz. Heute ist Simon Küpper 74 Jahre alt. Am Donnerstag gab er die Leitung des Geschichtsvereins ab, an René Hahn. „Wieder ein Lehrer“, lächelte Küpper. Dann wählte ihn die Versammlung einstimmig zum Ehrenvorsitzenden.

Dass der Geschichtsverein, anfangs 63 Mitglieder stark, auf jetzt 1119 Mitglieder angewachsen und zum größten Kulturverein der Stadt geworden ist, dass die Vorträge regelmäßig überfüllt, die Fahrten und Exkursionen ausgebucht sind, dass dieser Verein mit dem Aufbau des Archivs und seiner Schriftenreihe ein Gedächtnis der Stadt geschaffen hat – das alles und manches mehr lässt sich aufzählen, um die Verdienste von Simon Küpper als Vorsitzendem des Geschichtsvereins zu würdigen.

Allerdings bekommt man sofort Widerspruch. „Das liegt nicht an mir, das liegt an Ihnen“, versicherte Küpper am Donnerstag den Mitgliedern in der Hauptversammlung. Und es liegt am Vorstand, erläutert er im Gespräch. Und am Programm, und an den zehn Arbeitskreisen, deren Leiter ebenfalls im Vorstand sind. Den Erfolg des Eschweiler Geschichtsvereins sieht Küpper in der Zusammenarbeit vieler engagierter, sachkundiger Menschen.

Das stimmt, heißt es im Vorstand, aber es sei nur die halbe Wahrheit. Dr. Berthold Drube wies in seiner Laudatio auf den künftigen Ehrenvorsitzenden Küpper erstens auf das immense Arbeitspensum des Vereinsgründers hin: „Es ist unmöglich, den Einsatz von Simon Küpper für unseren Verein vollständig wiederzugeben“. Er nannte zweitens dessen „Talent, geschickt zwischen den verschiedenen Meinungen zu vermitteln, zu koordinieren und auszugleichen, so dass immer im Vorstand Harmonie herrschte – ein idealer Vorsitzender“.

Dass er auch weiter im Vorstand des Geschichtsvereins tätig sein wird, daran lässt Simon Küpper keinen Zweifel. „Ich will Sie unterstützen, wo ich kann, und Ihnen nicht alles aufhalsen, was ich bisher gemacht habe“, wandte er sich an seinen Nachfolger René Hahn.

In der Praxis heißt das, Simon Küpper arbeitet weiter in der Redaktion der Schriftenreihe und wird auch die Mitteilungsblätter des Vereins weiterhin zusammenstellen, „das ist ja auch eine Menge Arbeit“.

Die Schriftenreihe des Vereins sieht Simon Küpper selber als eine Erfolgsgeschichte. Derzeit wird der 28. Band vorbereitet. Für die Mitglieder sind die inzwischen über 200 Seiten starken Hefte kostenlos. Eine Erfolgsgeschichte sind auch die Reisen und Exkursionen, viele von Küpper selber organisiert und geleitet. Südtirol, Elsass, Rom, Wien, Prag, Budapest... Dr. Drube: „Es sollen sogar Mitglieder in Schlangen vor deinem Haus gestanden haben, um sich rechtzeitig anzumelden!“ „Das stimmt!“ lacht Anneliese Küpper. Die Frau des Ehrenvorsitzenden, die sich wie er ehrenamtlich für Mitmenschen engagiert (und dafür ebenso wie Simon Küpper selber mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurde), erhielt am Donnerstag einen großen Blumenstrauß als herzlichen Dank für ihre Unterstützung.

„Einsatz zum Wohl der Allgemeinheit ist der rote Faden, der sich durch Simon Küppers Leben zieht – wie auch durch das Leben seiner Frau Anneliese, die Vorsitzende der Eschweiler Tafel ist“, schrieb unsere Zeitung zu seinem 70. Geburtstag. Von diesem Einsatz zum Wohl der Allgemeinheit wird er sicher auch als Ehrenvorsitzender des Geschichtsvereins nicht lassen.